

## Mit HoLiBru nach Weimar und Erfurt

Der Städtepartnerschaftsverein fuhr am zweiten Adventswochenende mit fast 50 Mitgliedern und Freunden nach Thüringen, um dort die Städte Weimar und Erfurt zu besuchen.

Am frühen Morgen ging es von der Rundturnhalle in Elsey mit dem Bus über die Autobahn zunächst nach Weimar. Mit zwei kleinen Pausen erreichte die Reisegruppe gegen Mittag die Stadt der Dichter und Denker. Nach einer kleinen Stärkung wurde, unter fachkundiger Leitung, ein zweistündiger Stadtrundgang in zwei Gruppen unternommen.

Goethe und Schiller, die berühmtesten Dichter der deutschen Klassik, begegnet man auf Schritt und Tritt. Aber auch das kulturell aufgeschlossene Fürstenhaus hinterließ zahlreiche Spuren in Weimar. So führte, bei nicht ganz so freundlichem Wetter, der Stadtrundgang an so bekannten Punkten vorbei, wie der, nach dem verheerenden Brand wieder aufgebauten, Anna Amalia Bibliothek, Goethes Gartenhaus, der Fürstengruft mit den Ruhestätten von Goethe und Schiller, den Wohnhäusern der Beiden schließlich zum Deutschen National-Theater mit dem Goethe-Schiller Denkmal.

Nach so viel Kultur hatten die Teilnehmer noch Gelegenheit, durch die weihnachtlich geschmückten Straßen zu schlendern oder sich mit einem Kaffee oder Glühwein zu wärmen.

Am späten Nachmittag erfolgte dann die kurze Weiterfahrt in die Hauptstadt des Freistaates Thüringen, nach Erfurt.

Nachdem die Zimmer bezogen waren, erkundeten die Teilnehmer den Abend in Erfurt auf eigene Faust. Die meisten von ihnen gingen zum festlich geschmückten Weihnachtsmarkt auf dem Domplatz.

Der Erfurter Dom und die St. Severi-Kirche waren stimmungsvoll beleuchtet. Am nächsten Morgen erwartete uns ein weiblicher Nikolaus mit einer weiteren Stadtführerin zu einer Stadtbesichtigung.

Von ihnen erfuhren wir, dass neben Martin Luther, z.B. auch Goethe und Bach in Erfurt lebten und arbeiteten. Hauptsächlich aber war Erfurt im Mittelalter, neben einer Universitäts-, eine mächtige Handelsstadt. In den verwinkelten Gassen und Plätzen zeugen noch viele Speicher- und Gildehäuser vom einstigen Wohlstand.

Besondere Beachtung fand bei den Besuchern die Krämerbrücke. Sie ist einmalig in Europa. Auf ihr stehen 32 Wohn- und Geschäftshäuser.

Das Ende der Besichtigung war dann wieder der Weihnachtsmarkt, dessen vom Dom und der St. Severi-Kirchen geprägten, und dadurch überaus imposanten Kulisse, ihn zu einem der Schönsten Deutschlands machen.

Am Nachmittag nutzten die Reiseteilnehmer die Zeit, um die Thüringer Küche zu genießen.

Gegen Abend nahmen wir Abschied von Weimar und Erfurt und traten die Heimfahrt an.

Auf der Rückfahrt gab Hans Quick noch das nächste *HoLiBru*-Reiseziel bekannt:

Brügge und Antwerpen

Mit vielen neuen Eindrücken erreichten die Lennestädter am Abend wieder die heimische Rundturnhalle.

Hans Quick  
10. Dez. 08



*Auf der Krämerbrücke*



*Thüringer Küche – einfach lecker*



*Eine imposante Kulisse: Der Dom und St. Severi*



*Der Weihnachtsmarkt – einer der Schönsten in Deutschland*